

Jahresbericht 2015

Vorstand

An den vier Vorstandssitzungen (04. Februar, 30. April, 19. August und 3./4. November) wurden die laufenden Geschäfte behandelt und stets auch die Marktlage der Kälber- und Tränkermärkte diskutiert. Die meisten Sitzungen wurden in Bern abgewickelt. Die letzte Vorstandssitzung 2015 fand in Sta. Maria Val Müstair GR statt. Im Jahr 2015 beschäftigte die Kälbermäster insbesondere die Einfügung und Umsetzung des neuen Tränkerpreis-Systems. Im Zentrum der Tätigkeiten standen weiter die Einführung eines Kälbergesundheitsdienstes. Zudem wurden viele politische Fragen im Vorstand diskutiert. Eine Delegation des Vorstandes traf sich Ende Oktober mit der Führung der IP Suisse, Präsident Andreas Stalder und Geschäftsführer Fritz Rothen, zum alljährlichen Austausch über die Entwicklungen im Label, die Planung und die Prämien. Gleichzeitig wurde über die Branchenregelung Tränkekälber (21 Tage) sowie den Stand des Antibiotika-Einsatzes diskutiert.

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Präsident:

Samuel Graber, Horrenbach (BE)

Geschäftsführerin:

Petra Gasser, Bachelor of Science in Agronomie, BFH (= Ingenieurin Agronomin HAFL)

Vorstand:

- Paul Weiss, Vizepräsident, Küsnacht am Rigi (SZ)
- Martin Cantieni, Donath (GR)
- Walter Durrer, Wolfenschiessen (NW)
- Walter Frischknecht, Urnäsch (AR)
- Simon Hertig, Arni (BE)
- Wendelin Jud, Necker (SG)
- Eugen Kunz, Hofstatt (LU)
- Beat Mühlethaler, Herzogenbuchsee (BE)
- Jörg Oberle, Rickenbach (LU)

Mitglieder

Der Schweizer Kälbermäster-Verband (SKMV) zählt folgende Mitglieder:

Mitglieder	2013	2014	2015	2014/15
Sektion Appenzell	167	161	153	-5%
Sektion Bern	236	221	206	-6.7%
Sektion Graubünden	52	63	63	
Sektion Luzern	81	74	73	-1.3%
Sektion Ob- und Nidwalden, Uri	82	82	80	-2.4%
Sektion St. Gallen	212	186	176	-5.4%
IG Kalbfleisch	116	116	116	
Total Betriebe	946	903	867	-4%

Leider muss der SKMV auch weiterhin rückläufige Mitgliederzahlen verbuchen. Grund dafür sind die vielen Betriebsaufgaben, aber auch die erhöhten Anforderungen an die Kälbermäster, welche zu Betriebsumstellungen führen. Im Jahr 2014 zählte der SKMV knapp über 900 Mitglieder. Im 2015 waren es noch 867.

Geschäftsführung und Sekretariat

Der SKMV dankt Brigitte Meier, der bisherigen Geschäftsführerin für ihre geleistete Arbeit und wünscht der jungen Familie alles Gute für die Zukunft.

Die Geschäftsaufgaben werden neu durch Petra Gasser abgewickelt. Das Sekretariat wird seit 2010 beim Schweizer Bauernverband (SBV) in Brugg geführt. Die Geschäftsführung ist zuständig für alle administrativen Aufgaben, das Erstellen des Jahresberichts, die Vor- und Nachbereitung der Vorstandssitzungen, der Branchengespräche und der Delegiertenversammlung, die Buchführung des SKMV, das Verfassen von Stellungnahmen und weiteren Korrespondenzen. Das Sekretariat erteilte diverse Auskünfte an interessierte Kreise und die Presse.

Delegiertenversammlung 2015

Am 20. März 2015 fand die Delegiertenversammlung im Gasthof zum Kreuz, Marbach LU statt. Eugen Kunz, Präsident der Sektion Luzern kümmerte sich um die Organisation der DV und begrüßte die anwesenden Delegierten und Gäste. Anschliessend stellte Gemeindegamman Pius Kaufmann den Gastgeberkanton und die Region Entlebuch vor. Gemeindepräsident Fritz Lötcher präsentierte die Vorzüge der Gemeinde Escholzmatt-Marbach.

Verbandspräsident Samuel Graber leitete die DV. Er blickte auf ein reges Jahr 2014 zurück. Zu reden gaben z.B die Antibiotika Strategie, die TAM-Verordnung, der Kälbergesundheitsdienst, die Tränkerpreise und der Tränkermarkt, die Fleischfarbmessung sowie diverse Vernehmlassungen. Eher negativ fiel die Bilanz der AP 14-17 für kleinere-mittlere Betriebe aus. Was der SKMV bereits früh erkannte haben nun auch andere gemerkt, denn die heute grössten Gegner der AP sind ehemalige Befürworter! Graber versprach, dass der SKMV alles daran setzen wird, vorausschauende, für Produzenten und Konsumenten angepasste Arbeit zu verrichten.

Peter Schneider von der Proviande gab einen Überblick über die Entwicklungen im Kalbfleischmarkt und zur aktuellen Lage. Nach der Einführung der neuen TschV haben über 95% der Schlachthöfe Farbmessungen mit Minolta-Geräten durchgeführt. Gemäss Auswertungen der Proviande hat sich die Fleischfarbe nach der Einführung nicht verändert. Für die ganze Branche heisst es künftig die Qualität bezüglich Fleischigkeit, Fett und Fleischfarbe zu halten. Ebenso müssen negative Schlagzeilen vermieden werden. Zum Thema Tränkerschlachtungen wurde deswegen ein runder Tisch einberufen.

Corinne Bähler von der Vet Kälberpraxis informierte über den Stand der Einführung eines Kälbergesundheitsdienstes. Der SKMV und Swiss Beef werden weiter am Projekt arbeiten.

Christoph Böbner, Dienststellenleiter Landwirtschaft und Wald hielt am Schluss ein Referat zum Thema: „Vorschau der Direktzahlungen und Veränderungen.“

Die Mitgliederbeiträge wurden erneut belassen. Mitgliederbeitrag pro Betrieb für das Jahr 2015:

Bis 50 Mastplätze	Fr. 60.-
51-100 Mastplätze	Fr. 200.-
101-150 Mastplätze	Fr. 240.-
>150 Mastplätze	Fr. 300.-

Jahresrechnung 2015

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 5'327.-. Für den Verlust verantwortlich ist hauptsächlich der Rückgang an Mitgliedern. Erneut wurde durch den Mitgliederverlust Fr. 2'100.- weniger an Beiträgen eingekassiert als im Vorjahr. Dennoch stellt sich die Jahresrechnung besser dar als 2014. So konnten mehr Sponsorenbeiträge eingenommen werden und die Ausgaben für die Suisse-Tier und für Verwaltungs- und Informatikaufwände konnten minimiert werden.

SKMV- Jahresrechnung

Bilanz	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven		
Flüssige Mittel	131'710.53	108'518.95
Debitoren	272.50	726.15
Wertschriften	15.00	15.00
Total Aktiven	131'988.03	109'260.10
Passiven		
Kreditoren	30'801.05	2'735.35
Eigenkapital	106'524.75	114'831.05
Verlust	-5'327.77	-8'306.30
Total Passiven	131'988.03	109'260.10

Erfolgsrechnung	2015	2014
Ertrag		
Beiträge der Sektionen	55'180.00	57'280.00
Sponsoren	8'047.00	6'583.00
Diverse Einnahmen	877.15	130.00
Zinsertrag	844.48	1'012.50
Verlust	5327.77	8'529.10
Total Ertrag	70276.4	73'534.60
Aufwand		
Mitgliederbeiträge an Verbände (SBV, SAB, Proviande, SRP)	15'548.00	15'008.00
Diverse Beiträge (BEA, Swiss Tier, Ausstellungen, etc.)	1'000.00	700.00
Sekretariatsführung	27'718.90	27'770.20
Reisekosten, Taggelder, Vorstandssitzungen, DV	21'368.05	23'524.40
Druckkosten, Büromaterial, Übersetzungen	1'073.90	2'847.05
Homepage	180.80	1'071.80
Porti	1196.75	2'042.35
Verschiedene Ausgaben	2'190.00	569.30
Postkonto-Spesen	0	1.50
Total Aufwand	70'276.4	73'534.60

Interessenvertretung

Neues Tränkerpreis-System

Brachenteilnehmer haben sich zusammengesetzt und eine neue Preistabelle erarbeitet, welche die Transparenz bei den Tränkern ab Januar 2016 verbessern soll. Wöchentlich am Donnerstag wird die Publikation den interessierten Kreisen zur Verfügung gestellt. In der neuen Tabelle werden die Tränker in Grossviehmast (AA) und Kälbermast unterteilt (AB, A+, A, B, C). Bei beiden Unterteilungen wird wöchentlich ein Basispreis bestimmt. Bei der Grossviehmast ist der Basispreis AA männlich und bei der Kälbermast A weiblich/ männlich. Ausgehend von den Basispreisen gibt es für die anderen Kategorien fixe Zuschläge oder Abzüge.

Würzfleischimporte

Gewürztes Fleisch wird dem gleichen Zolltarif unterstellt wie ungewürztes. Nach dem Nationalrat hat auch der Ständerat einer Änderung zugestimmt - gegen den Willen des Bundesrates. Bisher konnte gewürztes Fleisch dank eines tieferen Zolltarifs günstiger importiert werden als ungewürztes. Das sei ein "Zollschlupfloch", das geschlossen werden müsste, befanden die Befürworter der Änderung. Sie wiesen auch auf den sogenannten Pfeffer-Trick hin: Fleisch, das vor dem Import gewürzt und vor dem Verkauf dann wieder gereinigt wird. Aus Sicht des Bundesrates ist der Import von gewürztem Fleisch unproblematisch. Der Anteil der Einfuhrmenge am gesamten Fleischkonsum sei gering, zudem gebe es keine feststellbaren negativen Auswirkungen auf die inländischen Produzentenpreise oder den Inlandanteil von Fleisch, sagte Widmer-Schlumpf.

Die Befürworter sprachen dagegen von ausländischer "Billigware", welche das unter strengen Tierschutzaufgaben produzierte Schweizer Fleisch konkurrenzieren. Der Rat hiess die Änderung, die auf eine parlamentarische Initiative zurückgeht, mit 27 zu 12 Stimmen bei 3 Enthaltungen gut.

Tierschutzverordnung

Die Tierschutzverordnung verlangt seit September 2013, dass Kälbern nach der zweiten Lebenswoche Heu, Mais oder andere rohfaserreiche Futtermittel zur freien Aufnahme zur Verfügung stehen. Stroh allein reicht nicht aus. Der Zugang zu Wasser muss jederzeit gewährleistet sein (Tränkezapfen und Tränkenippel dürfen beim Rindvieh nicht eingesetzt werden). Bereits wurden einige Besitzer gebüsst, deren Kälber nicht ab dem ersten Lebenstag Wasser zur freien Verfügung hatten.

Einführung Kälbergesundheitsdienst

Mit dem Ziel die Kälbergesundheit zu verbessern und den Antibiotika-Einsatz auf Problem- und nicht Problembetrieben zu minimieren, ist die Einführung eines Kälbergesundheitsdienstes geplant. Der Kälbergesundheitsdienst soll die Kälbermäster fachspezifisch beraten, unterstützen und Gesundheitsprogramme anbieten. Dabei steht die Weiterbildung von Tierärzten im Bereich Kälbergesundheit im Zentrum. In der November-Sitzung wurde festgelegt, welche Personen seitens SKMV am Projekt weiterarbeiten

Korrespondenzen

Der SKMV verfasste folgende Anträge und Briefe:

- Verlängerung der Allgemeinverbindlichkeit für Tierproduktions-Beiträge für die Basiskommunikation der Schweizer Landwirtschaft „Gut, gib't's die Schweizer Bauern“ am 09.04.2015
- Unterbinden der Würzfleischimporte an den WAKS am 10.11.2015

Öffentlichkeitsarbeit

- Auf Anfrage erteilt der SKMV einen finanziellen Beitrag an Sektionen, die an Publikumsmessen oder Tieraussstellungen teilnehmen (Suisse Tier, BEA, Viehausstellungen usw.)
- Die SKMV-Werbepplache kann für Ausstellungen ausgeliehen werden.
- Die Broschüre „Vom Kalb“ wird jährlich mit aktuellen Zahlen erneuert und eignet sich zum Auflegen an Publikumsmessen und Hofanlässen. Sie kann auf der Homepage unter Fleischkunde abgerufen werden. Gedruckte Exemplare können gratis beim Sekretariat bezogen werden.

Informationen

- Mitgliederinformation Rundschreiben vom Juli 2015
- Mitgliederinformation Rundschreiben vom Dezember 2015

Dank

Der SKMV dankt allen Organisationen, welche mit ihm zusammenarbeiten und ihn unterstützen, sowie den Bundesstellen und kantonalen Verwaltungen, die die Anliegen des SKMV wohlwollend entgegen nehmen und überprüfen. Einen weiteren Dank spricht der SKMV den Fachpersonen aus Forschung und Beratung aus.

Zusammenarbeit mit Verbänden und Organisationen

- Mitgliedschaft beim Schweizer Bauernverband (SBV): Die Delegiertenstimme ist Samuel Graber zugeteilt. Er vertritt auch den Sitz in der Landwirtschaftskammer und ist Mitglied der Fachkommission Viehwirtschaft. Samuel Graber beteiligt sich an den Gesprächen zum Raumplanungsgesetz. Mitarbeit in den AG Tränkerpreise (S. Graber und J. Oberle) und KGD (S. Graber und P. Weiss).
- Mitgliedschaft bei der Proviande: Jörg Oberle vertritt den SKMV im Verwaltungsrat der Proviande und bei der Kommission Märkte & Handelsusancen. Zudem setzt er sich für eine faire Preisgestaltung ein und beteiligt sich an der wöchentlichen Marktumfrage für einen transparenten Kälberpreis.
- Mitgliedschaft bei den Schweizer Rindviehproduzenten SRP: Samuel Graber ist Vorstandsmitglied, die drei Delegiertenstimmen wurden vertreten durch Walter Frischknecht, Walter Durrer und Jörg Oberle.
- Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB): Wendelin Jud vertritt die Interessen der Kälbermäster im Rat der Berggebiete.

Unsicherheit auf Kälbermarkt

Die Kälbermäster hatten kein einfaches Jahr. Weil es keine öffentlichen Kälbermärkte mehr gab, entfiel die Absatzgarantie für Bankkälber. Zahlreiche Medienberichte über die Kalbfleischfarbe und das Schlachten junger Tränkekälber trübte zudem das Image des Kalbfleischs. Im Frühjahr wurden rund 490 Tonnen Kalbfleisch eingefroren. Trotzdem sank der Preis im Mai auf 12 Franken/kg Schlachtgewicht. Obwohl sich der Markt im Sommer erholte, blieben die Preise tief. Erst gegen Herbst zogen sie an. Im Schnitt wurde für T3-Kälber 13.78 Fr./kg Schlachtgewicht gelöst, 10 Rp. mehr als im Vorjahr. Anfang August einigten sich die Kälbermäster, Tierschützer und Kälberhändler, dass ab dem 1. November nur Tränkekälber von Milchkühen gehandelt werden, die mindestens 21 Tage alt sind. Eine Umfrage der Bauernzeitung zeigte, dass dieses Mindestalter weitgehend eingehalten wird. Die neue 21-Tage-Regel ist auch darum ein Erfolg, weil die 3-wöchigen Kälber robuster und gesünder sind als bisher die zu jungen Kälber und sie deshalb weniger Gesundheitsprobleme haben. Vor Weihnachten einigte sich die Branche, ab Neujahr 2016 die Preise der Tränker nach einem einheitlichen Schema zu erheben und als Richtpreise zu publizieren. Das Jahr des Kälbermästers (Quelle: SBV)

